19. Jahrgang | 3/2017

SHUTTLE-NEWS

Fahrgast-Journal von Erfurter Bahn und Süd•Thüringen•Bahn

Neue Strecke Pfefferminzbahn

Shuttletaufe in Gräfendorf

Unsere Jobangebote bei EB und S•T•B

Ausflugstipps für den Herbst 2017

Shuttletaufe

am Bahnhof Gräfendorf im Kissinger Stern

Zünftige Blasmusikklänge empfingen am 22. Juli 2017 den am Bahnhof Gräfendorf einfahrenden Zug der Erfurter Bahn.

Verschiedene Ereignisse wie SaaleMusicum und Eröffnung eines neuen Stückes vom Saale-Radweg krönte das Eisenbahnunternehmen gemeinsam mit der Gemeinde Gräfendorf mit einem ganz besonderen Höhepunkt: der Taufe eines ihrer UnterfrankenShuttle auf den Namen „Gräfendorf - Auf geht's ins Saaletal -".

Der Geschäftsführer der Erfurter Bahn GmbH, Michael Hecht, freute sich, dass mit dem Regio-Shuttle VT 021 nun ein Zug als Botschafter ganz speziell für die Region Gräfendorf im gesamten Kissinger Stern von Meiningen über Schweinfurt, Bad Kissingen bis Gemünden unterwegs ist. „Wir wollen den Namen und die tollen Aktivitäten in Ihrer Region noch stärker nach draußen tragen und noch mehr Menschen zurufen: Kommt nach Gräfendorf! Hier gibt es Interessantes zu sehen und zu erleben."

Auch Gräfendorfs rühriger Bürgermeister Alfred Frank, die stellvertretende Landrätin des Kreises Bad Kissingen, Monika Horcher, und der Bundestagsabgeordnete Bernd Rützel begrüßten die Initiative der Erfurter Bahn: „Netzwerke sind wichtig in der Kommunikation, im Tourismus und in der Kultur". Seit 2004 sind die modernen panoramaverglasten Niederflurfahrzeuge der Erfurter Bahn in Unterfranken unterwegs. In diesen 13 Jahren haben sich gute Kontakte entwickelt und bereits ein treuer Stamm an Fahrgästen herausgebildet. Das möchte die Erfurter Bahn für die Zukunft noch weiter vertiefen. Der neue und vor allem sichere Abschnitt des Saaletal-Radweges animiert hoffentlich noch viel mehr Gäste zu Ausflügen in diese herrliche Landschaft, die sich sehr gut mit einer Zugfahrt im UnterfrankenShuttle kombinieren lässt.

Kissinger Stern auf Platz 1 im BEG-Qualitätsranking

Die bayerischen Regionalzüge bringen immer mehr Qualität auf Bayerns Schienen.

Das bestätigt das jetzt zum Halbjahr veröffentlichte Qualitätsranking der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG), die im Auftrag des Freistaats Bayern den Regional- und S-Bahn-Verkehr in Bayern plant, finanziert und kontrolliert. 26 von 28 Netzen, und damit knapp 93 Prozent der bewerteten Netze, landen nach der ersten Jahreshälfte 2017 im Bonusbereich (Jahresranking 2016: 24 von 28).

Spitzenreiter ist das Netz Kissinger Stern, das die Erfurter Bahn betreibt. Es wurde um 12,56 Punkte besser bewertet als zuvor und kann sich jetzt mit insgesamt 90,89 erreichten Punkten über den ers-ten Platz freuen (2016: 78,33 Punkte, Platz 3). Das Qualitätsranking dokumentiert das Qualitätsniveau im bayerischen Regionalverkehr. Beurteilt werden u. a. die Sauberkeit der Züge, die Fahrgastinformation und die Serviceorientierung der Eisenbahnverkehrsunternehmen. „Kontrolle zahlt sich aus. Dass wir mit unserem ausgereiften Messsystem regelmäßig die Qualität der bayerischen Regionalzüge überprüfen und sie mit unserem Qualitätsranking vergleichbar machen, trägt dazu bei, dass die Verkehrsleistungen im Bahnland Bayern immer besser werden", sagt Thomas Prechtl, Geschäftsführer der BEG. „Wenn dazu noch der finanzielle Anreiz mit Bonus- oder Strafzahlungen kommt, ist das eine effektive Motivation für die von uns beauftragten Eisenbahnverkehrsunternehmen, jedes Potenzial zur Angebotsverbesserung konsequent auszuschöpfen. Das jüngste Ranking dokumentiert, dass die Fahrgäste dieses Engagement zu schätzen wissen. Auf dem Siegerpodest landete nach dem Netz Kissinger Stern der vorherige Spitzenreiter Agilis-Nord. Zwar musste das Netz leichte Verluste von 1,93 Punkten hinnehmen, es liegt zum Halbjahr mit 85,32 Punkten aber auf Platz 2 (2016: 87,25 Punkte, Platz 1). Bronze geht an das Netz Kahlgrund, das sich mit 84,49 Punkten auf den dritten Rang verbessern konnte (2016: 73,63 Punkte, Platz 6).

Michael Hecht, Geschäftsführer der EB und S·T·B

Der Geschäftsführer hat das Wort ...

Zur Arbeit oder in die Freizeit – Einsteigen lohnt sich

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Fahrgäste,

über die Nachricht, dass die Erfurter Bahn mit ihrem Netz Kissinger Stern im Qualitätsranking der Bayerischen Eisenbahngesellschaft im ersten Halbjahr 2017 den ersten Platz belegen konnte, haben wir uns natürlich sehr gefreut.

Es ist eine schöne Bestätigung für unsere Arbeit, und ich möchte die Gelegenheit nutzen, an dieser Stelle besonders unseren Lokführern, Zugbegleitern und allen, die zu diesem guten Resultat beigetragen haben, herzlich danken. Zugleich ist dieses Halbjahresergebnis für uns Ansporn, gerade in Bezug auf Pünktlichkeit, Sauberkeit, Service und Freundlichkeit nicht nachzulassen. Das gilt sowohl für das Netz des Kissinger Sterns, als auch für alle anderen Netze, die wir mit der Erfurter Bahn und mit der Süd•Thüringen•Bahn befahren.

Dort, wo nicht wie in Bayern vergleichbare Qualitätsstandards gelten, nutzen wir die geforderten Werte als gut vergleichbare Anhaltspunkte zur Orientierung, denn selbstverständlich wollen wir überall mit der gleichen hohen Servicequalität aufwarten.

Unter diesen Gesichtspunkten bereiten wir uns auch schon jetzt auf die beiden Betriebsaufnahmen am 10. Dezember 2017 vor. Zum einen fahren wir dann für weitere elf Jahre mit neuem Verkehrsvertrag die Süd•Thüringen•Bahn. Zum anderen übernehmen wir neu das Netz der Pfefferminzbahn. Hier gab es in den vergangenen Wochen viele Diskussionen, weil das Land Thüringen aufgrund stark gesunkener Fahrgastzahlen nicht mehr den Verkehr auf der gesamten Strecke von Sömmerda bis Großheringen aufrechterhält, sondern nur noch den Abschnitt Sömmerda <> Buttstädt bei uns bestellt hat. Unabhängig vom Ausgang der jetzt laufenden Aktivitäten zum Erhalt der Strecke von Sömmerda bis Großheringen haben wir bereits gute Kontakte in die Region geknüpft. Einiges, was sich dort erkunden lässt, finden Sie im Innenteil dieser Zeitung.

Wie immer haben wir Ihnen auch für den Herbst wieder schöne Ausflugsziele und Tipps für Erkundungen entlang unserer Schienennetze zusammengestellt. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und allzeit gute Fahrt mit unserer Erfurter Bahn und unserer Süd•Thüringen•Bahn.

Ihr Michael Hecht
Geschäftsführer

Transdev übernimmt Vertriebsdienstleistungen für Erfurter Bahn und Süd•Thüringen•Bahn

Mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 ändert die Erfurter Bahn gemeinsam mit ihrem Tochterunternehmen Süd•Thüringen•Bahn das Vertriebskonzept.

Gegenwärtig nutzen beide noch die Vertriebsinfrastruktur der DB Vertrieb – also stationäre Fahrkartenautomaten, mobile Terminals für die Zugbegleiter und personenbedienten Fahrkartenverkauf in verschiedenen Bahnhöfen. Neuer Partner ist dann die Transdev GmbH mit Sitz in Berlin. Transdev ist Deutschlands größter privater Betreiber von Bahn- und Busverkehren.

Bei der Erfurter Bahn wird das gesamte Zugbegleitpersonal mit mobilen Transdev-Terminals ausgestattet. Hinzu kommen sechs zusätzliche stationäre Automaten speziell im Netz der Elster Saale Bahn. Für die Fahrgäste ändert sich tariflich nichts. Auch für das Tochterunternehmen Süd•Thüringen•Bahn übernimmt Transdev Vertrieb für die Laufzeit des neuen Verkehrsvertrages vom 10. Dezember 2017 bis Dezember 2028 verschiedene verkehrsvertraglich erforderliche Vertriebsdienstleistungen. Das betrifft neben dem personenbedienten Verkauf in den Bahnhöfen Ilmenau und Bad Salzungen auch die Aufstellung von 17 stationären Ticketautomaten im Netz der Süd•Thüringen•Bahn sowie die Ausstattung aller Zugbegleiter mit mobilen, also tragbaren Terminals. Der Geschäftsführer der Erfurter Bahn, Michael Hecht, hofft auf einen reibungslosen Start. „Wir freuen uns, mit der Transdev Vertrieb GmbH einen leistungsstarken Partner an unserer Seite zu haben, mit dem wir die gemeinsamen Vertriebsdienstleis-tungen noch effektiver gestalten können."

Unterwegs mit der Pfefferminzbahn

Erfurter Bahn übernimmt neue Strecke

Am 10. Dezember 2017 übernimmt die Erfurter Bahn den neuen Verkehrsvertrag für die sog. „Pfefferminzbahn“. Gemäß der Ausschreibung des Landes Thüringen betreibt sie dann vorerst bis 2024 die Eisenbahnstrecke zwischen Sömmerda, Kölleda und Buttstädt. Wie die Pfefferminzbahn zu ihrem Namen kam, was es links und rechts der Strecke zu entdecken gibt und was die Gegend noch heute mit dem aromatischen Heilkraut verbindet, das erfuhren wir von Kölleda das neuer Pfefferminzprinzessin Carolin.

Carolin Schöps ist seit Mai 2017 die neue Repräsentantin ihrer Pfefferminzstadt Kölleda. Zur Pfefferminze hat die gelernte Krankenschwester eine ganz eigene innige Beziehung. „Als Kind war ich viel bei meiner Oma“, erzählt die 21-jährige. „Dort roch es immer so herrlich, weil die Oma viel Pfefferminze aus ihrem eigenen Anbau trocknete und besonders zu Tee verarbeitete.“ Auch als Krankenschwester weiß sie natürlich ganz genau über die heilende und beruhigende Wirkung der Pfefferminze Bescheid. Dieses Wissen kann sie wunderbar anwenden, wenn sie in offizieller Mission als Pfefferminzprinzessin unterwegs ist. Dass Carolin jetzt mehrmals im Monat in ihrem wunderschönen mintgrünen Kleid mit dunkelgrüner Schärpe auftritt, hat sie eigentlich ihrer Mutti zu verdanken. Als Mitglied des Kölledaer Handwerker- und Gewerbevereins, der die Repräsentation der Pfefferminze hochhält und die alle zwei Jahre neu gewählte Pfefferminzprinzessin ausstattet und unterstützt, fragte sie bei ihrer Tochter an, ob sie sich nicht auch einmal auf dieses Ehrenamt bewerben möchte. Carolin ließ sich nicht lange bitten und hat die Entscheidung nicht bereut. „Ich komme viel herum. Wenn auf Festen die jeweiligen Hoheiten vorgestellt werden, hat jede die Möglichkeit, in einer Ansprache ihre Stadt bzw. Region zu präsentieren und für heimische Attraktionen und Produkte zu werben. Das nutze ich natürlich, wo ich kann“. In ihrem Körbchen hat sie neben Pfeffilikör, Pfefferminzdragees, Tee und Pfefferminzbutton natürlich immer auch ein großes Sträußchen echte Minze, um vielen Menschen die Vorzüge dieses aromatischen Heilkrautes erklären zu können.

Wie kam Kölleda eigentlich zu seinem Beinamen „Pfefferminzstadt“?

Bei dieser Frage muss Carolin nicht lange überlegen. Mit der Geschichte ihrer Heimatstadt hat sie sich intensiv befasst und weiß, dass schon die Nonnen im Kölledaer Kloster ab dem 13. Jh. die Pfefferminze in der Krankenpflege nutzten.

1815 wurde sie aufgrund der guten Klima- und Bodenbedingungen feldmäßig angebaut. Im Cholerajahr 1832 bewies die Pfefferminze endgültig ihre Heilkraft, sodass sich neben dem gewerbsmäßigen Anbau auch mehrere Brennereien zur Herstellung von Pfefferminzöl entwickelten. Bald kamen die Kölledaer allerdings mit dem Transport ihrer heilenden aromatischen Produkte an ihre Grenzen. Abhilfe schaffte die 1874 eröffnete Eisenbahnlinie Straußfurt-Sömmerda-Großheringen. Die 53 km lange Strecke erschloss den ländlichen Raum nördlich von Erfurt und Weimar. Sie konnte neben der Personenbeförderung nun viel größere Mengen Pfefferminze aus Kölleda schnell und kostengünstig in alle Gebiete Deutschlands transportieren. Der liebevolle Spitzname „Pfefferminzbahn“ war bald geprägt und hat sich bis heute gehalten. Der Personenverkehr zwischen Straußfurt und Sömmerda wurde allerdings 2007 eingestellt und die Bestellung für den neuen Verkehrsvertrag ab Dezember 2017 sieht nur noch den Abschnitt Sömmerda–Buttstädt vor. „Leider gibt es heute in Kölleda keinen gewerbsmäßigen Pfefferminzanbau mehr“, bedauert die Pfefferminzprinzessin. In den Hausgärten ist sie aber noch viel zu sehen. Vielleicht machen die Kölledaer eines Tages wieder mehr aus „ihrer“ Pfefferminze. Auch der Beiname der Eisenbahnlinie hat sich gehalten, was Carolin besonders freut. Denn Eisenbahn fährt sie seit frühester Kindheit schon immer sehr gern. „Das ist einfach entspannend. Ich kann es jedem nur empfehlen.“ Von Kölleda aus ist man bequem in Sömmerda und von dort aus ist sie schon früher zur Ausbildung gefahren und nutzt auch jetzt die Eisenbahn, wo immer es sich anbietet.

Pfefferminzprinzessin Carolins ganz besonderer Tipp:
Pfefferminze hilft bei Verdauungsbeschwerden, Blähungen, Gallenbeschwerden, Erkältungen, Kopfschmerzen und Reizdarmsyndrom. Auch bei Übelkeit oder einem Kater können ein Tee und ein Duftlämpchen mit Pfefferminzöl Wunder bewirken.

Sehenswertes rechts und links der Pfefferminzbahn

SÖMMERDA

Sömmerda verfügt über das älteste Dorfsiegel Thüringens aus dem Jahr 1369. Maßgebliche Bedeutung errang das Ackerbürgerstädtchen zur Zeit der industriellen Revolution. Über die Entwicklung zum heutigen Industriestandort, die Nicolaus von Dreyse mit der Erfindung des Zündnadelgewehrs um 1827 begründete, informiert das Historisch-Technische Museum im Dreysehaus (www.dreysehaus.de). Zahlreiche kulturelle Veranstaltungen locken jedes Jahr viele Besucher in die Kreisstadt. Weitere Informationen:

www.soemmerda.de

Sehenswertes in Sömmerda

- Historisch-Technisches Museum im Dreyse-Haus mit Rosengarten
- Stadtkirche St. Bonifatius
- Stadtmauer (1368) mit Erfurter Tor
- Rathaus (1529)
- Dreyse-Mühle (1721)
- Stadtfest Sömmerda und Waidmühlenfest in Rohrborn

KÖLLEDA

Die Pfefferminzstadt Kölleda blickt auf eine lange Tradition des Kräuteranbaus und der -verarbeitung zurück. Am Wochenende nach Himmelfahrt wird regelmäßig das Wippertusfest zu Ehren des Schutzpatrons der Stadt veranstaltet. Auch die jährlichen Taubenmärkte sind immer wieder ein Anziehungspunkt in der Region. Das Kölledaer Heimatmuseum mit dem angegliederten Museums- und Schaugarten bietet Einblicke in die wechselvolle Stadtgeschichte. Weitere Informationen:

www.pfefferminzstadt-koelleda.de

Sehenswertes in Kölleda

- Heimatmuseum mit Museums- und Schaugarten
- Trabbiparadies
- Funkwerkmuseum
- Backleber Tor (1553) mit Dauerausstellung
- Marktplatz mit Rathaus (1702) Brunnen und Schutzpatron „St. Wippertus“
- Wippertusfest

BUTTSTÄDT

Der jährlich stattfindende Pferdemarkt in Buttstädt lockt viele tausend Besucher in die pittoreske Kleinstadt. Geschichtlich bedeutende Bauten beherbergen immer wieder Theatervorstellungen und kulturelle Veranstaltungen. Herausragend ist dabei der historische Friedhof „Campo santo“, den man nach vorheriger Anmeldung auf eigene Faust oder mit einem ortskundigen Führer entdecken kann. Weitere Informationen:

www.stadt-buttstaedt.de

Sehenswertes in Buttstädt

- Mittelalterlicher Stadtkern mit Rathaus (1505)
- Historischer Friedhof Campo santo (1592)
- Kirche St. Michaelis
- Bekanntes Fest: Pferdemarkt in Buttstädt

Wie weiter mit dem Tourismus im Thüringer Wald

Die Region Thüringer Wald ringt um die Schärfung ihres Profils und um steigende Gästezahlen. Die neue Tourismuskonzeption „Thüringer Wald 2025“ soll es richten. Wir sprachen mit Marietta Schlütter, Geschäftsführerin des Regionalverbundes Thüringer Wald e.V.

Vom 26. bis 31. Juli fand vor dem Hintergrund des Reformationsjubiläums in und um Eisenach der 117. Deutsche Wandertag statt. Welches Resümee ziehen Sie?

Wir dürfen mit Stolz behaupten: Wir haben eines der größten Wanderevents weltweit erlebt. Über 30.000 Wanderfreunde stürmten die 300 Angebote auf 95 Routen. Der 117. Deutsche Wandertag war rundum ein Erfolg, der nachhaltig auf die touristische Entwicklung des Thüringer Waldes, der Rhön und des Hainichs und damit Thüringen als Wanderland ausstrahlen wird. Ein riesiges Kompliment möchte der Regionalverbund an dieser Stelle den vielen Organisatoren, insbesondere den Veranstalterorten Eisenach und Bad Liebenstein, dem Wartburgkreis und ThüringenForst aussprechen.

Ende 2016 wurde die neue Tourismuskonzeption für das Reisegebiet Thüringer Wald präsentiert. In diesem Strategiepapier werden dringend erforderliche Weichen für die Zukunft gestellt. Wo liegen die Schwerpunkte?

Bei den stagnierenden Gästezahlen der letzten Jahre war es unabdingbar den Weg einer Profilierung anzutreten. Das Rückgrat unseres Reisegebietes bildet der sagenumwobene Rennsteig. Alle zukünftigen Aktivitäten sollen sich auf Basis der neuen Philosophie auf ein Produktmarkenmanagement ausrichten. Nicht die Erhöhung der Bekanntheit der Geografie Thüringer Wald ist unsere zukünftige Strategie, sondern die Herausstellung unserer Spitzenleistungen als bedeutende Reiseanlässe. Der „Weg von der Geografie zur Bedeutung“, also die Umstellung auf eine Produktmarkenstrategie, ist eine große Herausforderung, die in den deutschen Mittelgebirgen bislang einmalig ist.

Welche Produktmarken wird es geben?

Die Kulturregion Wartburg im Thüringer Wald, Aktivregion Rennsteig im Thüringer Wald, Naturregion UNESCO Biosphäre im Thüringer Wald, Eventregion Oberhof im Thüringer Wald.

Solche Marken zu etablieren, kostet Zeit und Energie. Bei der Marke Südtirol brauchte man rund 8 bis 10 Jahre. Auch wir benötigen Zeit, eine aktive Netzwerkarbeit zu betreiben z.B. mit den touristischen Akteuren vor Ort. Neben der Umsetzung von touristischen Strategien müssen aber auch die Grundvoraussetzungen zur nachhaltigen Qualitätssicherung gewährleistet sein. Dazu zählt z.B. die touristische Wegeinfrastruktur. Daher fordert der Regionalverbund die direkte hoheitliche Einbindung von ThüringenForst in die Lösung dieser Aufgabe.

Welchen Stellenwert nehmen der öffentliche Personennahverkehr, insbesondere die Süd·Thüringen·Bahn, in der künftigen Entwicklung ein?

Eines der wichtigsten Schlüsselprojekte zur Umsetzung der „Tourismuskonzeption Thüringer Wald 2025“ ist die Ausweitung des Rennsteigtickets zur Verbesserung der Servicequalität. Ein erster Erfolg ist die Überführung des RennsteigShuttles Erfurt-Ilmenau-Bahnhof Rennsteig vom Probe- in den Regelbetrieb. Aktuell freuen wir uns, dass die Süd•Thüringen•Bahn dazu den Zuschlag erhalten hat. Pläne zur Streckenerweiterung nach Themar und der Ringverkehr über Suhl liegen vor. Zur Entwicklung einer Rennsteig-Card müssen Kombinationen mit der Inselsbergregion und dem Schwarzatal im Thüringer Wald geprüft werden. Die Vision ein Rennsteigticket in Gänze zu entwickeln, steht und fällt mit der Vernetzung des ÖPNV für die Aktivregion Rennsteig. Deshalb freue ich mich besonders, dass das Verkehrsministerium in Abstimmung mit dem Wirtschaftsministerium bereits für 2017 die Signale für Baumaßnahmen am Streckennetz Ilmenau–Bahnhof Rennsteig mit einer Gesamtinvestition von ca. 2,5 Millionen Euro in Angriff nimmt.

Hätten Sie es gewusst?

Die Geschichte der deutschen Wanderbewegung begann 1883 in Fulda. Bereits der 3. Deutsche Wandertag fand dann 1888 in Eisenach statt. Im Jahr 2000 folgten Schmalkalden, 2005 Saalfeld und 2017 wieder Eisenach und die Wartburgregion. In der Geschichte des Deutschen Wandertages war das Mittelgebirge Thüringer Wald damit insgesamt viermal Zielregion des Deutschen Wanderverbandes.

Höhepunkte innerhalb des Reformationsjubiläums

- **Nationalausstellung „Luther und die Deutschen“ noch bis 5. November 2017;**
  täglich von 08.30 Uhr bis 17.30 Uhr
  (November 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr)
- **Schloss Wilhelmsburg, Schmalkalden „Der Schmalkaldische Bund - politischer Arm der Reformation“**
  täglich von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
- **Auf Luthers Spuren - Lutherweg Thüringen Tourenpartner/ App - "Luther to go"**
  Info: www.lutherland-thueringen.de

...dass sich in Leipzig der höchste Rathausturm Deutschlands befindet?

Der Leipziger Rathausturm des Neuen Rathauses ist mit 114,5 Metern der höchste Rathausturm Deutschlands. Errichtet auf dem Fundament des mittelalterlichen Pleißenburgturms überragt er die gesamte Stadt und zählt zu einem der wichtigsten Wahrzeichen Leipzigs. 444 Stufen müssen bis nach oben erklommen werden. Doch Besucher, die diese Hürde genommen haben, werden mit einem grandiosen Blick über Leipzig belohnt. Eine Turmbesteigung ist von Montag bis Freitag jeweils ab 11.00 Uhr und 14.00 Uhr im Rahmen einer Führung durch das Neue Rathaus möglich.

Wandertipp:

Floßgrabenrundweg bei Pegau

Der 10 – 12 Kilometer lange Floßgraben-Wanderweg ist ab Bahnhof Pegau gut ausgeschildert.

Er führt in westlicher Richtung über den Bahnübergang zum rekultivierten Tagebau.

Hinter dem Stöntzscher Aussichtpunkt weist ein Schild nach rechts den Weg längs des Großen Floßgrabens, der im Mittelalter Pegau und Leipzig mit Holz versorgte, bis zum Werbener See (europäisches Vogelschutzgebiet). Der See hat eine Länge von 800m und ist durch seine gute Wasserqualität beliebt als Badesee, Angel- und Tauchrevier.

Der Naturerlebnispfad Werbener See mit ca. 15 Schautafeln bietet viele interessante Informationen über Flora und Fauna der Gegend. Der Wanderweg ist mit gelbem Streifen auf weißem Grund markiert. Mehrere Ruhebänke laden unterwegs zur Rast ein.

Mitmachen und gewinnen!

Wie viele Kürbisse präsentiert die ega in Erfurt auf ihrer diesjährigen Kürbisausstellung?

Die Antwort senden Sie bitte bis 1. November 2017 an Erfurter Bahn GmbH, Am Rasenrain 16, 99086 Erfurt oder per Mail an marketing@erfurter-bahn.de.

Gewinnen Sie mit etwas Glück eine von drei Tageskarten für die ega sowie das dazugehörige Eisenbahnticket.

Unsere Gewinner aus der Shuttle-News 2/2017

In unserem Gewinnspiel fragten wir, wie viele Touren innerhalb des 117. Deutschen Wandertages in Eisenach und der Wartburgregion angeboten wurden. Richtig war 95.

Über jeweils ein Thüringenticket und je 2 Tagestickets + Infopaket für das Lutherhaus Eisenach dürfen sich freuen: Reiner P. aus Suhl, Ilona R. aus Meiningen und Renate S. aus Sonneberg.

Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch!

60. DOK Leipzig

Internationaler Branchentreff für Dokumentar- und Animationsfilm

Das Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm – kurz DOK Leipzig – ist das größte deutsche und eines der führenden internationalen Festivals für künstlerischen Dokumentar- und Animationsfilm. Als „Fenster zur Welt“ feiert das Festival den freien Geist, das freie Wort und das bewusst gesetzte Bild. Zudem hat sich DOK Leipzig zu einem der bedeutendsten internationalen Branchentreffpunkte entwickelt und zieht jährlich zahlreiche Filmemacher, Produzenten und Verleiher in die sächsische Metropole.

27. Lachmesse

Europäisches Satire- und Humor-Festival Leipzig 15.10. – 22.10.2017

Die Lachmesse ist Deutschlands größtes internationales Kabarett- und Kleinkunstfestival. Das Europäische Humor- und Satire-Festival Leipzig präsentiert in diesem Jahr auf vierzehn Leipziger Bühnen an acht Tagen 90 Veranstaltungen mit über 180 Künstlern aus bis zu neun Nationen. Highlights des diesjährigen Festivals sind der Auftritt des Comedy-Stars Michael Mittermeier im Schauspielhaus, die Jürgen-Hart-Satire-Matinee sowie die große Ur-Krostitzer-Lachmesse-Gala jeweils in der Oper.

Panometer Leipzig

Titanic – Die Versprechen der Moderne - bis zum 31.01.2018

Noch bis zum 31. Januar 2018 präsentiert Yadegar Asisi sein aktuelles 360°-Panorama TITANIC im Panometer Leipzig – einem ehemaligen Leipziger Gasometer. Der Fokus des 32 Meter hohen und damit weltgrößten Rundbildes liegt nicht auf dem eigentlichen Schiffsunglück von 1912, sondern thematisiert den Untergang der TITANIC als Mus-terbeispiel für die Grenzen des Menschen gegenüber den Kräften der Natur und verschafft eine Faszination für die grandiose Ingenieurleistung der TITANIC.

Anreisetipp: Mit der EBx 12 und EB 22 im Stundentakt aus Richtung Saalfeld–Gera–Zeitz nach Leipzig, im Zweistundentakt aus Richtung Hof.

Kulinarisches entlang unserer Schienennetze

Liebevoll gepflegte öffentliche Rabatten, Anlagen und Schilder zeigen: In Elgersburg gibt es Einwohner, die sich für ihren Ort engagieren. Die kleine Gemeinde direkt an der Eisenbahnstrecke Erfurt <> Ilmenau hat nicht nur ein imposantes Schloss, sondern auch eine überaus reizvolle Umgebung, z. B. das Ausflugslokal Mönchhof.

Nach gemütlicher Zugfahrt steigt man direkt in Elgersburg aus, wendet sich am Bahnhof nach links Richtung Ilmenau und kurz danach am Restaurant Kaiserhof nach rechts. Die Straße führt vorbei am technischen Denkmal der ehem. Massemühle und Porzellanfabrik Arnoldi. Die gute Ausschilderung bietet drei Wandermöglichkeiten zum legendären Gasthaus Mönchhof. Die kürzeste misst 3,5 km, der längste Weg 5,8 km. Auf dem 3,5 km kurzen Weg bietet das Wassertretbecken im Steigertal eine herrliche Erfrischung vor bzw. nach der Wanderung durch dichte Fichten- und Buchenwälder. Sagenumwoben ist die Gegend rings um den Mönchhof oberhalb von Elgersburg. Mönche des Klosters Ichtershausen erichteten an der Stelle des heutigen Gasthauses „Mönchhof“ im Mittelalter eine kleine Kapelle mit Nebengebäuden. Von dort aus bewirtschafteten sie den Klosterwald. 1852 entstand ein Forsthaus auf den alten Grundmauern. Besonders Peter Frankenberg ging ab 1878 in die Annalen ein. Er war nicht nur Förster, sondern mehrere Jahrzehnte auch Wirt und Wegewart. Mit seinen sog. Hirschparaden wurde er weithin bekannt. Sobald Frankenberg seine Melodie pfiff, kamen die Hirsche. Zur Freude der Besucher fraßen sie dem Förster aus der Hand. Seit nunmehr 25 Jahren ist Ina Schmidt Wirtin auf dem Mönchhof. Gemeinsam mit ihrem kleinen Team setzt sie auf regionale Küche und saisonale Gerichte. Besonders zu empfehlen sind ihre Wildgerichte. In der Jagdsaison kommt das Wildbret direkt aus den angrenzenden Wäldern. Das mitten im Wald an einer uralten Handelsstraße gelegene Gasthaus lädt nicht nur zur Stärkung während einer Wanderung oder Skitour, sondern bietet auch Übernachtungen und die Möglichkeit für Firmen- und Familienfeiern in uriger Gemütlichkeit. Weitere Informationen:

www.waldgasthaus-moenchhof.de

Anreisetipp: Mit der Erfurter Bahn, EB 46, aus Richtung Erfurt bzw. aus Richtung Ilmenau nach Elgersburg. Aus Richtung Saalfeld bzw. Meiningen/Suhl Umstieg in Arnstadt in die EB 46. Wir empfehlen das Hopper- bzw. Thüringenticket.

"Außergewöhnlich Wild"

Das Wild-Genuss-Wochenende im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald bietet vom 22. bis 24. September 2017 echt regionale Wildspezialitäten verbunden mit außergewöhnlichen Wild-Aktionen.

Der Gasthof „Zum Reifberg“ in Stützerbach wird seine Gäste beispielsweise mit Hirschkalbsroulädchen auf Waldpilzen mit Kloß-Kroketten empfangen. Das „Schöffenhaus“ in Manebach kredenzt heimische Wildroulade mit Pilzfüllung und das Gasthaus „Waldfrieden“ in Frauenwald bietet Wildschweinroulade gefüllt mit Armagnac-Pflaumen.

Zahlreiche Wild-Aktionen lassen sich auch auf Ausflügen zum Wild-Genuss-Wochenende erleben, z.B. eine Wildspurensuche mit zertifizierten Natur- und Landschaftsführern, Wildbeobachtungen oder der Besuch einer fachmännischen Wildfleischkunde beim Jäger.

Weitere Informationen:
www.biosphaerenreservat-thüringerwald.de

Anreisetipp: sonnabends und sonntags mit dem RennsteigShuttle der Erfurter Bahn direkt von Erfurt über Ilmenau nach Manebach, Stützerbach und Bf. Rennsteig.

Veranstaltungen entlang unserer Strecke

08.09. – 30.09.2017 • Nachsommer in Schweinfurt

09.09.2017 • Scherenburgfest, Gemünden (Main)

09.09 – 10.09.2017 • Tierpark- und Dahlienfest, Gera

10.09.2017 • Heimatspiel "Die Schutzfrau von Münnerstadt", Münnerstadt

15.09 – 24.09.2017 • Jenaer Altstadtfest, Jena

16.09 – 17.09.2017 • Eisenbahnfest im Eisenbahnmuseum Arnstadt mit Lokparade von Dampf- und Dieselloks, Führerstandsmitfahrten, Modelbahnmarkt

17.09.2017 • Oldtimertreffen, Pegau

17.09. – 25.09.2017 • 17. Provinzschrei – Das Kunst- und Kulturfestival im Thüringer Wald, Suhl

22.09 – 24.09.2017 • Stadt- und Museumsfest, Sonneberg

22.09. – 08.10.2017 • Erfurter Oktoberfest, Erfurt

25.09.2017 • Bike-Marathon, Arnstadt

30.09.2017 • Nacht der Kultur „Schweinfurt ver-rückt", Schweinfurt

30.09. – 03.10.2017 • modell-hobby-spiel, Leipzig

30.09. – 03.10.2017 • Mittelalterspektakel, Kranichfeld

30.09. – 25.11.2017 • Kissinger Kabarettherbst, Bad Kissingen

03.10.2017 • Herbstfest am Bahnhof Rennsteig, Bf. Rennsteig

06.10 – 08.10.2017 • Höhlerfest, Gera

09.10.2017 • Lichtfest Leipzig, Leipzig

13.10 – 15.10.2017 • 364. Zwiebelmarkt, Weimar

13.10 – 15.10.2017 • 204. Jahrestag der Völkerschlacht zu Leipzig, Leipzig

24.10 - 29.10.2017 • 50. Internationale Hofer Filmtage, Hof

27.10.2017 • Meiningen leuchtet · Lichtgestalten, Meiningen

28.10.2017 • Erlebnisnacht, Mellrichstadt

30.10. - 24.12.2017 • Thüringer Märchen- und Sagenfest, Meiningen

04.11.2017 • 11.TonART-Festival, Ilmenau

22.11. – 23.12.2017 • Weihnachtsmarkt in Schweinfurt

23.11. – 23.12.2017 • Märchenmarkt, Gera

24.11.2017 • Lange Nacht der Wissenschaften, Jena

24.11. – 23.12.2017 • 24. Sühler Chrisamelmart, Suhl

25.11. – 26.11.2017 • „Weihnachten im Schloss", Münnerstadt

27.11. – 22.12.2017 • Jenaer Weihnachtsmarkt, Jena

28.11. – 22.12.2017 • Weihnachtsmarkt, Erfurt

28.11. – 23.12.2017 • Leipziger Weihnachtsmarkt, Leipzig

28.11. – 30.12.2017 • Weimarer Weihnacht, Weimar

30.11. – 23.12.2017 • Schweinfurter Weihnachtsmarkt, Schweinfurt

Die im Dezember beginnenden Weihnachtsmärkte finden Sie in unserer nächsten Ausgabe.

*Termine ohne Gewähr

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf unseren Internetseiten:

www.erfurter-bahn.de/www.sued-thueringen-bahn.de

unter Freizeittipps.

Fest-Wochenende in Gemünden

Einen Reigen an Höhepunkten erlebt Unterfranken vom 8. bis 10. September.

Am Freitag, 8. September, lädt die lange Einkaufsnacht zum Thema „Nacht der Kunst" zum Bummeln, Shoppen und Kunst erleben ein. Stadtmarketingverein und Geschäftsleute bieten in der Innenstadt ein buntes Programm – u.a. mit Musikdarbietungen und Modenschau. Auch der Mundharmonikaspieler Michael Hirte (RTL: Supertalent Sieger 2008) ist mit dabei! Zentrales Thema ist das Projekt „Brückenspechte am Werk". Private Künstler und Schüler stellen ihre Kunstwerke vor, die sie aus den gefallenen Brückensteinen der Mainbrücke erstellt haben.

Am Samstag, 9. September, bietet ab 17 Uhr das Scherenburgfest sein Partyevent im romantischen Ambiente des Burghofes hoch über der Altstadt von Gemünden.

Zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 10. September, ist Gemünden gleich mit mehreren Einrichtungen beteiligt, darunter: das Huttenschloss, einziger noch erhaltener historischer Prachtbau Gemündens, in dem sich heute das Film-Photo-Ton-Museum und das Infozentrum des Naturparks Spessart befinden, die Ruine Schönrain, Schloss Adolphsbühl und das historische Gasthaus Hofmann.

Am Sonntag, 15. Oktober, ist Gemündens Altstadt rund um den Markt Mittelpunkt des großen Herbst-Marktes mit buntem Treiben und zahlreichen Attraktionen.

Anreisetipp: Mit dem UnterfrankenShuttle der Erfurter Bahn EB 50 aus Richtung Schweinfurt/Bad Kissingen direkt nach Gemünden. Wir empfehlen das Franken-Hopper-Ticket.

Zwiebelmarkt Weimar

13. – 15. Oktober 2017

Wer am zweiten Oktoberwochenende nach Weimar kommt, erlebt den berühmten Weimarer Zwiebelmarkt, das älteste Volksfest Thüringens.

Dieses Jahr wird vom 13. bis 15. Oktober drei Tage lang gefeiert. Aufgrund der Parkplatzsituation sind alle Besucher gut beraten, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. Die Erfurter Bahn fährt im Auftrag der Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen mbH Sonder- und Verstärkerzüge. Fahrplaninformationen zu gegebener Zeit unter www.erfurter-bahn.de.

Kürbiszeit im egapark Erfurt

Vom 4. September bis 31. Oktober 2017
täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr
Bei der großen Kürbisausstellung geht es im egapark wahrlich majestätisch zu.

Unter dem Motto „KübisROYAL“ werden zahlreiche prominente und königliche Hoheiten erwartet. Elvis Presley, der King of Rock'n'Roll; Robin Hood, der König der Diebe; der Froschkönig und viele mehr haben zugesagt und stehen als meterhohe Kürbisfiguren bereit für ein royales Selfie. Insgesamt rund 50.000 Kürbisse präsentieren sich in unterschiedlichsten Formen und prächtigen Gold- und Grüntönen. Man darf gespannt sein.

Anreisetipp: Mit der Erfurter Bahn oder der Süd•Thüringen•Bahn zum Erfurter Hauptbahnhof, weiter zu Fuß oder mit Straßenbahn zum Anger und von dort mit der Straßenbahn Linie 2 direkt bis zur Haltestelle „ega“

Programmhighlights

- KürbisSHOP mit ausgewählten Kürbisprodukten in vielen Farben, Formen und Größen.
- KürbisGASTRONOMIE mit kulinarischen Köstlichkeiten aus Kürbissen
- KürbisPFAD weist den Weg durch die Kürbisausstellung

Erfurt feiert Weinfest, Oktoberfest und Martinsfest

25. Erfurter Weinfest

7. September – 10. September 2017

Wer weiß schon, dass in Erfurt im Mittelalter einmal viel Wein angebaut wurde. Den ältesten Nachweis über den Weinanbau liefert eine Urkunde aus dem Jahre 1121.

An diese Tradition anknüpfend laden Winzer verschiedener Anbaugebiete auch in diesem Jahr auf den Domplatz ein, um bei einem guten Tropfen, gediegenen Speisen und toller Musik zu feiern.

Öffnungszeiten: Donnerstag 14.00 bis 23.00 Uhr, Freitag 14.00 bis 24.00 Uhr, Samstag 11.00 bis 24.00 Uhr, Sonntag 11.00 bis 20.00 Uhr.

Erfurter Oktoberfest

22. September bis 8. Oktober 2017

Schaustellerunterhaltung von Nostalgie bis zum topmodernen Fahrgeschäft, aber auch ein großes Festzelt sorgen für Abwechslung und Spaß für die ganze Familie auf dem Domplatz.

Jeden Mittwoch ist Familientag mit deutlich reduzierten Preisen. Donnerstags laden die Schausteller zur "Lady-Night" ein.

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 14.00 bis 22.00 Uhr, Freitag 14.00 bis 23.00 Uhr, Samstag 11.00 bis 23.00 Uhr, Sonntag 11.00 bis 22.00 Uhr, 3. Oktober 11.00 bis 23.00 Uhr

ökumenisches Martinsfest

10. November 2017 auf dem Domplatz

Tourismus Gesellschaft Erfurt, Foto: Barbara Neumann

Anreisetipp: Mit der Erfurter Bahn aus den Richtungen Gera / Jena / Weimar; Ilmenau; Saalfeld sowie mit der Süd•Thüringen•Bahn aus den Richtungen Meiningen / Suhl / Schmalkalden. Wir empfehlen Hopper- oder Thüringenticket.

27. Geraer Höhlerfest - 6. bis 8. Oktober

Anreisetipp: Mit der Erfurter Bahn zweistündlich aus Richtung Weimar bzw. Hof, im Stundentakt aus Richtung Saalfeld und Leipzig.

Alljährlich zum Höhlerfest verwandelt sich das Geraer Stadtzentrum in eine riesige Festmeile und lockt tausende Besucher.

Vom Puschkin- und Museumsplatz, über Markt, Sorge und Große Kirchstraße bis hin zum Zschochernplatz und dem Nicolaiberg erstreckt sich das Festgelände mit verschiedenen Bühnen und vielfältigem Programm. Auf der großen Festbühne auf dem Museumsplatz gibt es an allen Tagen eine Mischung aus Tanz und Musik von Schalmeien bis Rock. Der historische Geraer Markt verwandelt sich in einen mittelalterlichen Schauplatz mit historischen Handwerks- und Verkaufsständen, Spielleuten, Gauklern und Gaumenschmaus. Was wäre ein Höhlerfest ohne die Möglichkeit zur Besichtigung der historischen Höhler. Außerdem werden Führungen und Veranstaltungen in den sonst nicht öffentlichen Höhlern angeboten. Nicht verpassen sollte man auch die Sonderführung „Nachtwächtertour“ am 6. und 7. Oktober, jeweils 21.00 Uhr ab Straßenbahnhaltestelle Sorge/Markt.

Weitere Informationen: www.gera.de und www.veranstaltungen-in-gera.de

Bauinformationen

Erfurter Bahn

09.09. – 10.09.17 • EBx12/EB 22 • Leipzig – Lpz.-Plagwitz: SEV für Einzelzüge nachts wegen Arbeiten am ESTW

20.09. (8.00 Uhr) – 24.09.17 (8.00 Uhr) • EBx12, EB 22 • Totalsperrung Leipzig Hbf. wegen Arbeiten am ESTW, SEV

03.10. – 08.10.17 • EBx12, EB 22 • Leipzig-Plagwitz – Pegau: Fahrzeitverlängerung und Ausfall einzelner Züge (SEV) wegen Gleiserneuerung Bf. Leipzig Knauthain

21.11. – 22.11.17 • EB 12, EBx22 • Leipzig Hbf. – Lpz.-Knauthain: SEV für Einzelzüge nachts

Süd•Thüringen•Bahn

16.09. (20.00 Uhr) – 17.09.17 (14.00 Uhr) • S•T•B 44/ EB 46 · SEV Erfurt – Arnstadt

16.09. (20.00 Uhr) bis 17.09.17 (6.00 Uhr) • S•T•B 41 • SEV Eisenach – Marksuhl

14.10.17 (9.00 bis 17.00 Uhr) • STB 41 • SEV Bad Salzungen – Oberrohn

21.10. (6.00 Uhr) bis 22.10.17 (18.00 Uhr) • S•T•B 41 • SEV Eisenach – Marksuhl

21.10. & 22.10. & 28.10. & 29.10.17 jeweils 6.00 Uhr bis 15.00 Uhr • S•T•B 43 • SEV Zella-Mehlis - Wernshausen

18.11. (2.00 Uhr) – 19.11.17 (6.00 Uhr) • S•T•B 44/EB 46 • SEV Erfurt – Neudietendorf

21.11. (18.00 Uhr) – 22.11.17 (6.00 Uhr) • S•T•B 41 • SEV Eisenach – Marksuhl

04.09. – 09.12.17 • Aufgrund geänderter Ankunftszeiten von Zügen des Fernverkehrs der DB in Eisenach kommt es ab 04. September 2017 bis zum 09. Dezember bei einzelnen Zügen auf den Linien S•T•B 41 Eisenach – Meiningen (-Sonneberg) sowie S•T•B 43 Wernshausen – Schmalkalden (Zella-Mehlis) zu Fahrplanänderungen.

Informationen unter:

www.erfurter-bahn.de

www.sued-thueringen-bahn.de.

Zella-Mehlis wird neuer Knotenpunkt

Bahnhof Zella-Mehlis und Vorplatz wurden in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Verkehrsknoten ausgebaut. Dafür halten die Nahverkehrszüge der Süd•Thüringen•Bahn und von DB Regio mit Fahrplanwechsel ab 10.12.2017 nicht mehr im Bf. Oberhof. Reisende nach Oberhof fahren bis Zella-Mehlis und nutzen dann die gut vertakteten Busanschlüsse nach Oberhof bzw. umgekehrt. Weitere Informationen in der nächs-ten Shuttle-News 4/2017

Werden Sie **Zugbegleiter/in** oder **Lokführer/in** bei der Erfurter Bahn oder Süd•Thüringen•Bahn!

Steigen Sie bei uns ein!

Für alle Einsatzorte suchen wir engagierte und motivierte Lokführer/innen und Zugbegleiter/innen. Unsere Tarifverträge sichern die sozialen Komponenten bestens ab. Die Einstiegsgehälter liegen auf Branchenniveau (Zugbegleiter/in ab 2.100 Euro, Lokführer/in ab 2.600 Euro zzgl. diverser Zulagen) und staffeln sich je nach anrechenbarer Berufserfahrung nach oben.

Als anerkannter Ausbildungsbetrieb werden jährlich Auszubildende eingestellt, die nach Abschluss beste Chancen haben, bei der Erfurter Bahn/Süd•Thüringen•Bahn Fuß zu fassen.

In Kooperation mit DB-Training in Erfurt besteht auch die Möglichkeit der Umschulung zum Zugbegleiter/in oder Lokführer/in.

Haben wir Ihr Interesse geweckt am Unternehmenserfolg aktiv mitzuwirken?

Bewerbungen an:

Erfurter Bahn GmbH, Abteilung Personal

Am Rasenrain 16, 99086 Erfurt

www.personal@erfurter-bahn.de

ERFURTER BAHN

Süd·Thüringen·Bahn

Maja und Selina erkunden die Explorata

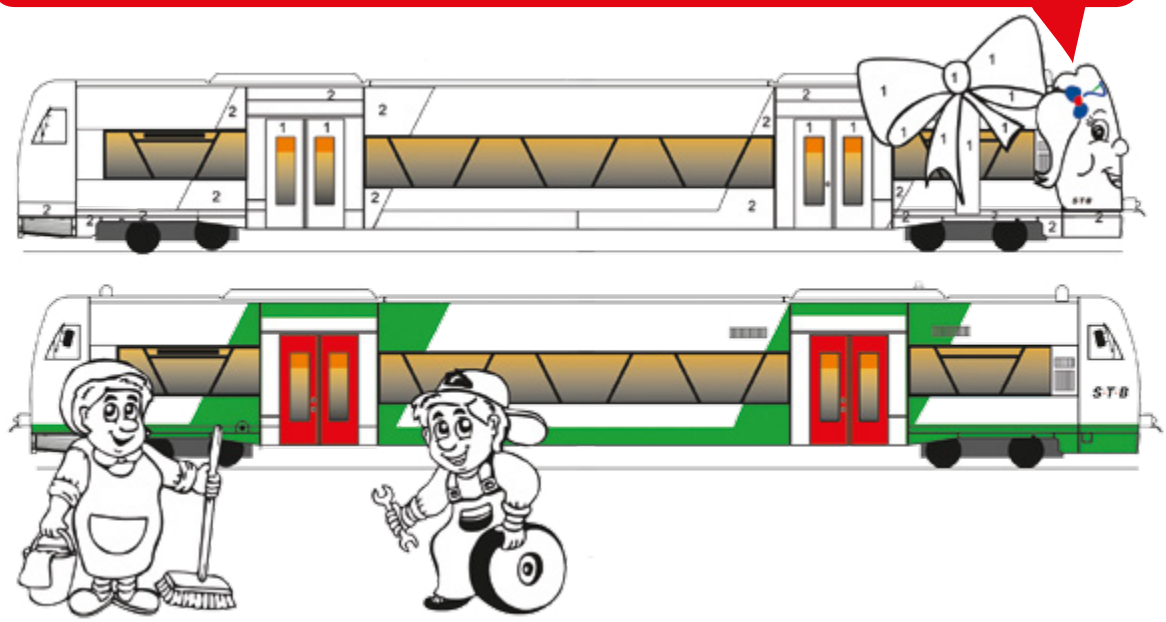
Da haben wir nun endlich Ferien und es regnet und regnet. Meine Tante kam auf die Idee, einen Ausflug mit der Süd•Thüringen•Bahn nach Zella-Mehlis zu machen.

Dort gibt es die Explorata-Mitmachwelt. Physikalische Experimente. Das klang erst mal ein bisschen wie Schule. Aber dann war es richtig cool! In der Explorata-Mitmachwelt gibt es viel zu sehen und vor allem auszuprobieren: Experimente für Große und Kleine - über 100 Stück! Auf zwei Stockwerken verteilt findet man tolle Stationen zur Elektrizität, Schwerkraft, Töne, Licht und vieles mehr. Am besten fanden wir das Experiment, in dem man seinen Schatten „einfriert“. Auch schön war das Röhrentelefon, mit dem man sich über den ganzen Raum unterhalten kann, ohne dass sonst jemand mithört. In der Explorata gibt es viel zu entdecken, zu lernen, und alles ist zum Anfassen. Man sollte sich darauf gefasst machen, dass die Sinne an einigen Stationen kräftig verwirrt werden. Alles ist modern ausgestattet. Auf Kleidung braucht man nicht zu achten, da vieles mit Köpfchen zu bearbeiten ist. Trotz Köpfchen scheint aber manches von allein nicht logisch erklärbar zu sein. Doch zum Glück gibt es an jeder Station Tafeln, auf denen steht, wie das jeweilige Phänomen zustande kommt.

Wer zu Hause gleich weiter experimentieren möchte, kann sich in dem kleinen Explorata-Laden das nötige Zubehör kaufen. Meiner Cousine und mir hat es ganz prima gefallen. Wir können die Explorata sehr weiterempfehlen und kommen mit Klassenkameraden und Freunden bald wieder. Natürlich mit der Eisenbahn. Die Fahrt in den grün-weißen Zügen ist nämlich genau so cool.

Maja (12) & Selina (6)

Wie ihr seht, werde ich heute ordentlich herausgeputzt. Extra für das große **Eisenbahnfest am 10. Dez. in Meiningen**. Ich hoffe, da kommt ihr alle. Allerdings haben die Techniker einiges vergessen. Kinder helft ihr bitte und vergleicht mit dem unter mir stehenden Shuttle. **Acht Kleinigkeiten fehlen**. Findet ihr sie? Danach **malt mich bitte noch aus**, damit ich einen guten Eindruck hinterlasse! (1 ist rot und die 2 grün)



Impressum
SHUTTLE-NEWS, das Fahrgastjournal der Erfurter Bahn und der Süd•Thüringen•Bahn, erscheint vierteljährlich kostenlos mit 7.000 Exemplaren.

Herausgeber:
Erfurter Bahn GmbH - Am Rasenrain 16, 99086 Erfurt
Tel.: 0361 74207-0 | Fax: 0361 74207-27
info@erfurter-bahn.de | www.erfurter-bahn.de

Süd•Thüringen•Bahn GmbH. Betriebsstandort - Lindenallee 1, 98617 Meiningen
Tel.: 03693 5086-0 | Fax: 03693 5086-295
info@sued-thueringen-bahn.de | www.sued-thueringen-bahn.de

Redaktion:
Hella Tänzer, Katharina Hagemann

Produktion:
www.neumeister.de